

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Karl Lachmann, 11.08.1827

**Laßberg, Joseph von
Eppishausen (Erlen, Thurgau), 11.08.1827**

[urn:nbn:de:bsz:31-366882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366882)

Wunderbarer Herr!

Vor wenig Tagen, nach einer Abwesenheit v. beinahe
dritthalb Monaten, nach Hause gekommen, fand ich Frau Walter u. die
Pogelwilde und ihre meisten Kinder vom 20 Junij: ich fand aber auch so
viel andere Briefe u. Schriften, daß es mir, so hoch es mich ankömmt,
zur Notwendigkeit geworden, die schätzbare Geschenke für's erste bei
Seite zu legen; weil ich nur mit einem Geschäfte u. Sorgenfreie-
munte dessen Bekanntheit machen will u. kann: aber Ihnen
recht herzlich dank dafür zu sagen, mag ich auch nicht eine
Stunde länger aufschreiben. Wie könnte es nicht auch anders
als freuen, daß Sie mirer noch immer mit Liebe gedenken!

Zugleich mit Ihrem Briefe bekam ich auch einen von dem vormaligen
Besitzer, als Ulrichs des Ritters von Lang zu Kaspach, mit dem
Herrn, den ich zwar schon hatte, der mir aber aus dieser Hand
doppelt lieb ist. auf eine rührende Weise drückt der gute Besitzer
d. Wunsch aus mich persönlich g. Kerner: von solchen Leuten
hat fortwahr wohl und wäre ich noch in meinem jugendlichen
Alter; so hätte ich zur Stunde gelegt: Haas spann sie! aber
just, denn substant morbi, trispirique faustus, Kommt man
nicht nur daran so mühe reifen zu machen; und doch
hätte ich auf dem Wege nach Göttingen meine Freunde zu
besuchen, die ich vor meinem Hinübergehen in den großen
Sängergau nach wieviel sehen und sprechen möchte, vorwunder
mein guter Jakob Grimm oben zu sehen.

Vom dem cod. Wengart: ist zwar noch nichts gedruckt, aber darum doch
nicht wenig daran gearbeitet worden und das Sub proleum mittlere
habe ich auf d. winter vertagt. Ich wurde dazu im fat finale
des Pariser codex 72 66 geben, als mir h. Prof Schroob aus Stuttgart
bei seinem lezt hinigen aufenthalte dabeist, durch Ferdineu machou
liest. Ich wurde auch hier meinem grundfaze getreu, die erste ausgabe
siner handschrift z. geben wie sie ist, nichts an tepte ändern, als
offenbare fehrichtfeler.

Meine notizen über d. alten Sänge sind nach und nach zu einem
buche angewachsen; nur über den v. Laxitropen habe ich noch
nichts auffinden können — den ort finde ich wol in dem dorfe
Laxiten, aber von dem geschlechte Schwyzern alle urkunden; doch
verzage ich noch nicht, kommt gut, kommt ras! wer sollte
glauben, das hartmann v. Dore ein Thurgauer aus dem geschlechte
Wespuffen' war? und doch ist dicker bereits sic warscheinlich.
Dagegen ist der v. Burzenberg nicht, wie man glaubte in Schwyzern
aus dem hause Bubenberg; sondern, wie ich urkundlich beweisen
kann, von der schwäbischen Alp zu hause; und so gibt es noch
viel aufzuklären.

Haben Sie doch d. güte H. Waxenagel aber mal meinen dank
für sein überlindetes blat zu sagen; aber ich meine er könnte
strosz besseres leisten, er könnte mit der güte ein waxer nagel
in dem alten teutischen Liederkale werden.

Sie würden mich verbinden, wenn Sie vorstehende Herr und Freund?
der behauptung: daß das bi im gedichten des XII u. XIII J. h.
häufig der antiquarischen regiere, einige beispiele aus abtrottsch
ged: hinzufügen wollten: mir sind keine solche bekannt, gegen die
man nicht zweifel wegen könnte.

auf den I teil v. von de Hagens sagen: Manich: sammlung bin
ich in so weit begierig, als ich mal daraus werde mancher
kennnen lernen, wo war ich mich bei bearbeitung des sp. Manich:
wilde g. hüten habw. Meine nachrichten über H. Manich: fähig:
I. S. teil II. vorbericht XLIII. h.: haben noch näher unkenntl:
bestätigung erhalten: künde Manich der Scholastik am großen
Kloster zu G. Zürich war, machte kurz vor seinem ad 1303.
aufsetzten testament, welches Heinrich v. Klingenberg,
bischof zu Constanz u. Propst zu Zürich bestättigte. Es ist
ganz falsch, was Bodmer so weit behauptet, daß er seit 1328 noch in Lt=
Kunden vorkomme; daß sein vater der Burgomestre, steht im Jahr
1304 schon das zu gunsten A emerklicher testament v. seinem son ge=
machte Testament gerichtlich an; unter aber dem prozess.

Nach d. nachricht des Prof. Schwab, ist der Codex eigentl. nur von
einer hand geschrieben, und eine zweite oder gleichzeitige schrift,
kommt nur 3-4 mal vor, bei eingeschalteten fängern; es ist
also ungewiß, ob die Scholastik, wenn nicht die schreiber, doch
die jüngel, die, ormutli aus auftrag Heinrichs v. Klingenberg,
den codex in seiner schule fertigen ließ u. die Arbeit leitete.
daraus erfolgt, daß man den Codex nicht später als vom jare

~~1303~~ und nicht, wie einige wollten, vom J. 1230 angenommen
kon. andeutet denn ich jetzt hierüber, seit dem ich von Herron
Tardieu aus Paris ein ganz vorzügliches facsimile des sogenannten
Maniß: cody erhalten habe. Die Schrift ist zwar eine Handschrift,
aber sie ist, wenn ich sie mit den Schriftproben der Zürcherischen
codd. des XIV Jahrhunderts vergleiche, allerhöchstens in das Jahr
1330 zu rücken, und diese Urkunde entscheidet, gegen alles was
man von einem 1303 aufstehenden Scholaster händiger Maniß vorbringen
kann und mag. Ich schreibe dies erst am 7 Septbr; denn, ich bin durch
häufige Beläge abgehalten worden, meinen Brief zu beendigen. Und nun will
ich in eurer Abschlus, damit Sie mir nicht zurufen: ohe jam
fater. Zum Schluß muß ich Ihnen aber noch sagen, das vorige
wache Umland mit seiner frau bei mir waren; sie kamen von
unser rufe, die sie zusammen nach München, in das SalzKönigut,
Salzburg, Tyrol und Vorarlberg gemacht haben und in dem alten
Jägergane, dem Einsiedler in der Villa Hippodis nicht ungenügte lassen
wollten; wir trachten sie vergnügte Stunden mit einander zu
völligkeit tritt Umland, nächstens als professor der teutschen
literatur zu Lubingen auf. also, gott befohlen! und grüßen
Sie mir alle wackeren Bekker; vor allen meinen lieben landtmän
Herr. In legestemper freund und diener Joseph Lohberg.
Wir haben das herrlichste kelterweitz, ein großer teil der trauben ist
schon reif und alle hoffnung setzet auf sie guten wein: warum
können sie nicht kommen, wahra fusse zu verkosten!